

HENTRICH
& HENTRICH



JÜDISCHE MINIATUREN JÜDISCHE MEMOIREN

SCHRIFTEN DES CENTRUM JUDAICUM

JÜDISCHE SPUREN KULTUR ZEITGESCHICHTE

HERBST 2011

Liebe Autoren und Herausgeber,
 liebe Buchhändler und Partner,
 liebe Leser,

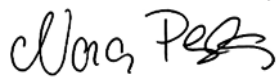
wie eng Musik und Architektur miteinander verbunden sind und sich wechselseitig beeinflussen, verdeutlichen eine Vielzahl von Neuerscheinungen unseres Herbstprogramms. Wir erinnern darin an den erfolgreichsten Filmkomponisten der UFA, Werner Richard Heymann, der in diesem Jahr seinen 115. Geburtstag gefeiert hätte, und uns unvergessene Melodien wie die Filmmusik zu „Die Drei von der Tankstelle“ hinterlassen hat. Für die Eingangsszene des Films wurde übrigens das „Landhaus Dr. Bejach“ als Kulisse gewählt. Die Villa in Berlin-Steinstücken ist – ebenso wie der spektakuläre Einsteinturm in Potsdam – das Werk des bekannten Architekten Erich Mendelsohn, der als erster Architekt in unseren „Jüdischen Miniaturen“ den Auftakt zu einem neuen Schwerpunkt bildet.

Sein Leben der Musik verschrieben hatte auch Louis Lewandowski, zu dessen Ehren im Dezember ein internationales Chorfestival in Berlin stattfinden wird. Lewandowski galt als Genius des synagogalen Gesangs seiner Zeit. Dass die 1866 eingeweihte Neue Synagoge Berlin an der Oranienburger Straße, wo Lewandowski als Chorleiter und Dirigent wirkte, eine Orgel besaß, eröffnete ihm völlig neue musikalische Möglichkeiten. Er revolutionierte die jüdische Sakralmusik, indem er traditionellen Synagogalgesang mit der modernen europäischen Musikentwicklung verband.

Die Titelseite unseres Programms ziert ein stimmungsvolles Foto der Synagoge Bochum. Hinter der Menora ist der Name einer der zwölf Stämme Israels zu lesen, von denen nur noch zwei übrig geblieben sind: Levi und Juda. Der Architekt der Synagoge, Peter Schmitz, hat jedoch alle zwölf Namen als „Wachhalter“ der Hoffnung auf Wiederkehr ins Blickfeld der zum Gottesdienst versammelten Gemeinde gesetzt.

Und so verbleibe ich in der Hoffnung, dass Sie im Wechselspiel zwischen Musik und Architektur, zwischen Vergangenheit und Gegenwart, in unserem Herbstprogramm wieder viele interessante und anregende Geschichten aus der jüdischen Welt entdecken werden.

Ihre



Dr. Nora Pester



Einzug der Torarollen
 16.12.2007



Kippa mit
 Einweihungsdatum
 16.12.2007



Rabbiner
 Dr. Henry G. Brandt



Synagoge
 Bochum

„Wer ein Haus baut,
der will bleiben.“
Salomon Korn

Die neue Bochumer Synagoge Bilder und Texte

Herausgegeben von Gerd Liedtke
ca. 160 Seiten, zahlr. Farb-Abb.,
Hardcover, 21,5 x 27 cm
ca € (D) 24,90 / CHF 44,00
ISBN 978-3-942271-28-8
WG 1 544
Oktober 2011



Gerd Liedtke

geboren 1937, Studium des Bauingenieurwesens (Stadtverkehr), 1967 bis 1969 Hamburger U-Bahn, 1970 bis 1971 wiss. Mitarbeiter TU Hannover, 1971 bis 2002 Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG, davon 1980 bis 2002 Vorstand Technik, seit 1985 im Vorstand der Ev. Stadtakademie Bochum mit Christlich-Jüdischem Dialog als einem Programmschwerpunkt, von 2003 bis 2011 Vorsitzender des Freundeskreises Bochumer Synagoge.

Seit 2007 hat Bochum eine neue Synagoge, erbaut nach den Plänen von Schmitz Architekten Köln. Auf einem scharf geschnittenen, durch Mauern aus gestocktem Sichtbeton gefassten Plateau erhebt sich der steinerne Kubus der Synagoge. Dieser steht im Wechselspiel zu dem metallisch schimmernden Kuppelbau des benachbarten Planetariums.

In dieser Synagoge lebt die Jüdische Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen, die Anfang der 1990er Jahre durch den Zuzug von Juden aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion von knapp 50 auf etwa 1.200 Mitglieder angewachsen ist. Dieses explosive Mitgliederwachstum hat viele zuvor unbekannte Fragen aufgeworfen: Kennen die Zuwanderer die Inhalte der jüdischen Religion und die Regeln jüdischen Lebens? Welche Hilfen sind erforderlich, um das Leben im fremden Deutschland zu erleichtern? Sind Juden und Nichtjuden offen für den Dialog?

Der 2003 gegründete Freundeskreis Bochumer Synagoge versteht sich als Bürgerbewegung, um die Juden bei der Errichtung des Gemeindezentrums und bei der Beantwortung der vielen Fragen zu unterstützen. Die Autoren widmen sich außerdem dem Zusammenleben von Juden und Nichtjuden vor dem Nationalsozialismus, den im Gemeindegebiet zerstörten fünf Synagogen, der Entwicklung der Jüdischen Gemeinde nach 1945, der Architektur und dem Bauablauf bis hin zur Einweihung der neuen Synagoge sowie dem jüdischen Leben heute.

„Bontjes war ein Tüftler, ein Alchemist, ein Zauberer, dem in lebenslanger Arbeit immer neue, künstlerisch wie technisch wichtige Erfindungen gelangen. Rolf Szymanski (Bildhauer)

Digne M. Marcovicz **Töpfe – Menschen – Leben**

Berichte zu Jan Bontjes van Beek

Mit einem Geleitwort von Klaus Staeck
ca. 208 Seiten, zahlr. S/W-Abb.,
Klappenbroschur, 14,5 x 20 cm
ca. € (D) 19,90 / CHF 35,90
ISBN 978-3-942271-31-8
WG 1 951
Oktober 2011

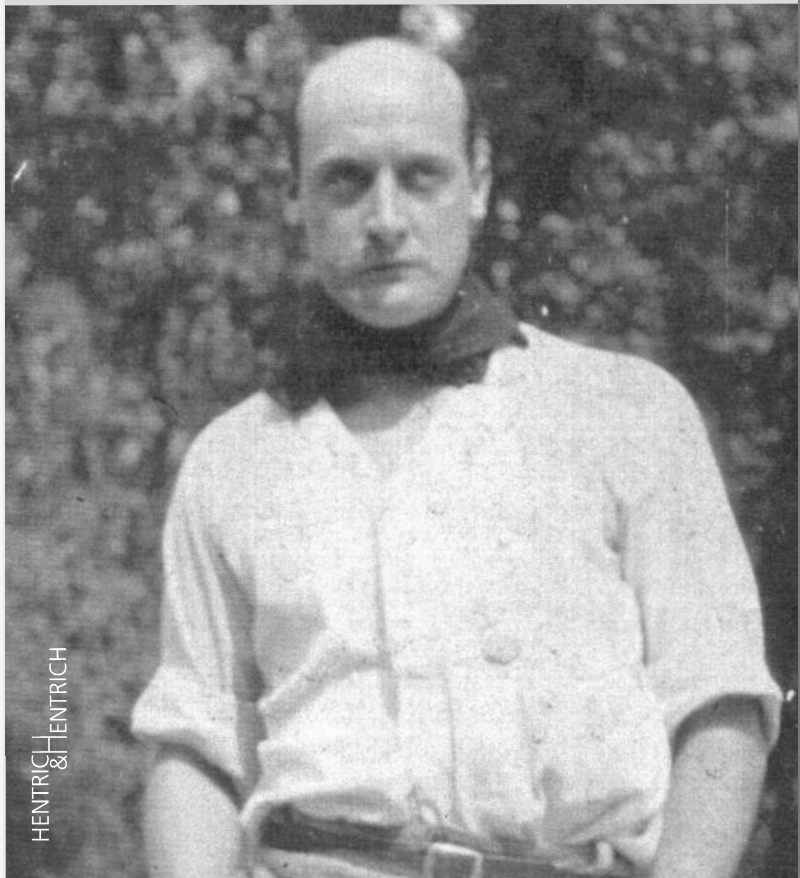
Digne M. Marcovicz

geboren 1934 in Berlin, freiberufliche Fotoreporterin und Journalistin für namhafte deutsche Presseorgane und Verlage. Freie Mitarbeiterin bei „DER SPIEGEL“, Filmemacherin für verschiedene TV-Sender. Zusammenarbeit u.a. mit Alexander Kluge. Eigene Film-, Buch- und Ausstellungsprojekte, u.a. über Martin Heidegger und Joseph Beuys.

Töpfe – Menschen – Leben

Berichte zu

Jan Bontjes van Beek



Jan Bontjes van Beek (1899 – 1969) bezeichnete sich selbst als „keramischen Bildhauer“. Seine erste Keramikwerkstatt gründet er in Fischerhude. Mit seiner zweiten Ehefrau, der Innenarchitektin Rahel-Maria Weisbach, baut er eine Keramikwerkstatt in Berlin-Charlottenburg auf. Im Herbst 1942 wird Bontjes van Beek mit seiner Tochter Cato wegen illegaler politischer Arbeit in der Widerstandsorganisation „Rote Kapelle“ von der Gestapo verhaftet. Cato wird in Berlin-Plötzensee ermordet. Nach dem Krieg beginnt Bontjes van Beek seine Lehrtätigkeit als Dozent für Keramik, dann ist er Professor und Rektor der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, danach Direktor der Meisterschule für das Kunsthandwerk in West-Berlin und später Professor für Keramik an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg.

Diese von seiner Tochter Digne zusammengestellten Erinnerungen von Zeitgenossen ergeben ein facettenreiches Porträt des Keramikers und Bildhauers.

Zehn Brüder waren wir gewesen
Haben wir gehandelt mit Wein
Einer ist gestorben
Sind wir geblieben neun
Oy-yoy! ... Oy ... yoy!

...

Ein Bruder bin ich nur geblieben
Mit wem soll ich nun weinen?
Die and'ren sind ermordet.
Denkt Ihr an alle neun?
Oy-yoy! ... Oy ... yoy!

...

Zehn Brüder waren wir gewesen
Wir haben keinem weh getan
Weh getan

Jüdischer Todesgesang

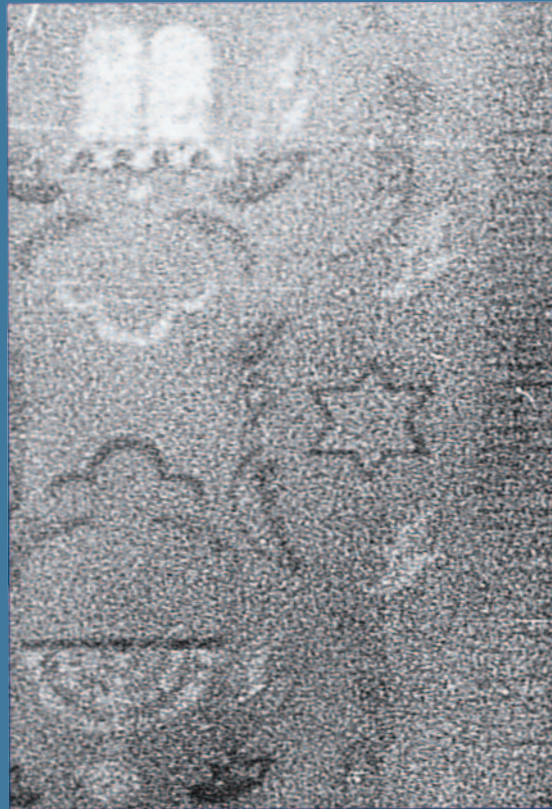
„Zehn Brüder waren wir gewesen“

Spuren jüdischen Lebens in Neukölln

Herausgegeben von Dorothea Kolland
ca. 544 Seiten, zahlr. Abb.,
Broschur, 17,2 x 24,4 cm
ca. € (D) 29,90 / CHF 49,90
ISBN 978-3-942271-29-5
WG 1 544
November 2011

Dorothea Kolland

Dr. phil., Leiterin des Kulturamtes Neukölln.
Koordination vieler sozial- und lokalge-
schichtlicher Projekte und Publikationen,
Initiierung und Koordination der Erfor-
schung des Widerstands in Neukölln bis
zur Realisierung einer großen Multimedia-
Applikation. Zahlreiche Vorträge und Ver-
öffentlichungen zu Kultur und Integration
und Stadtentwicklung in deutschen und
internationalen Zusammenhängen,
Expertin des Europarates.



„Zehn Brüder waren wir gewesen...“

Spuren jüdischen Lebens in Neukölln

Um 1930 leben etwa 3.000 Juden im traditionellen Arbeiterbezirk Berlin-Neukölln. Als Arbeiter, einfache Angestellte und kleine Kaufleute sind sie fast vollständig in das soziale, gesellschaftliche und politische Gefüge des Bezirks integriert. Durch die Nationalsozialisten wird diese jüdische Kultur in Neukölln – wie auch andernorts – nicht nur zerstört; es werden auch alle Spuren jüdischen Lebens verwischt.

Die Autoren dieses Buches beschreiben die Lebens- und Arbeitswirklichkeit jüdischer Menschen seit 1900 – und zwar der „kleinen“, nicht der berühmten Leute. Neben der akribischen Spurensuche in vielen Archiven dokumentiert es auch die Erinnerungen von jüdischen Zeitzeugen, die einst ihre Kindheit und Jugend in Neukölln verbrachten.

Erstmals anlässlich des 50. Jahrestages der Pogromnacht 1988 erschienen, liegt es nun in einer überarbeiteten und wissenschaftlich aktualisierten Neuauflage vor.

„Lerne zeitig, klüger zu sein.“

Erika Schwarz

„... zu Lasten meines Conto's“

Siegfried Bieber.
Jude – Bankier – Gutsbesitzer – Emigrant

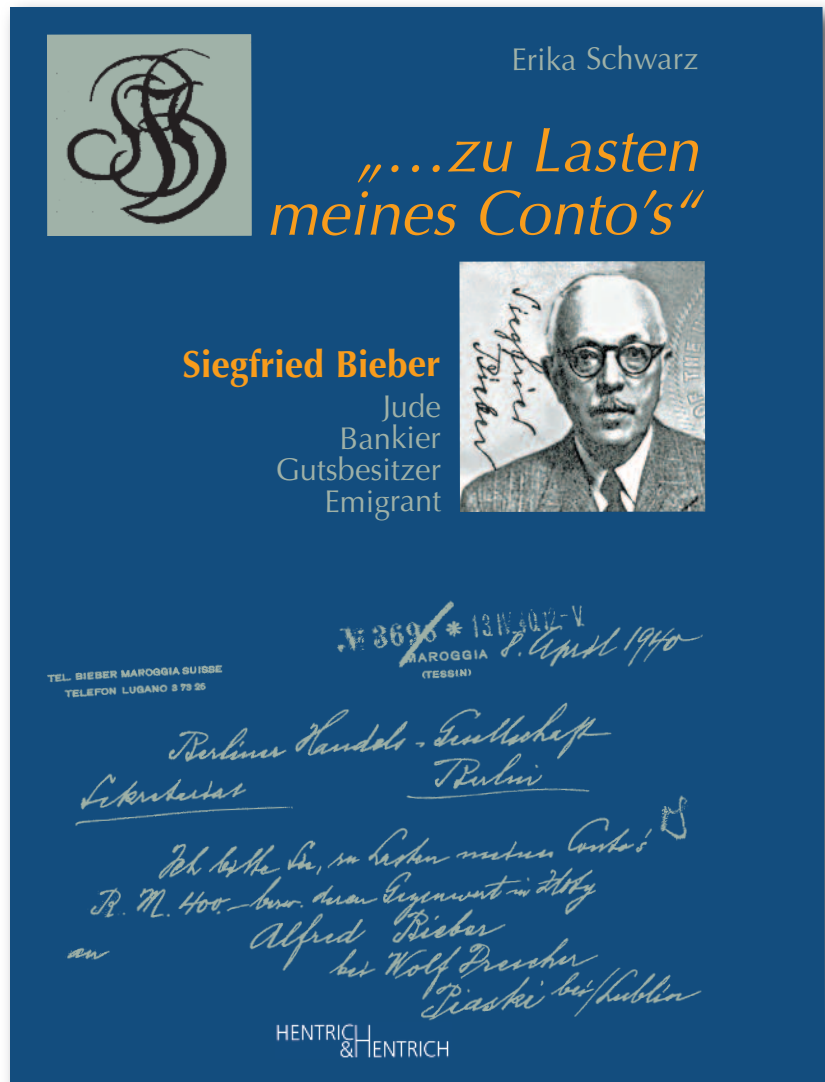
176 Seiten, zahlr. S/W- u. Farb-Abb.,
Hardcover, 17,4 x 25 cm
Mit zwei Stammbäumen in der Beilage
€ (D) 29,90 / CHF 49,90
ISBN 978-3-942271-27-1
WG 1 971

ab sofort lieferbar

Erika Schwarz

geboren 1950 in Haynrode/Thüringen.
Dr. phil., Historikerin, bis 1994 wissenschaftliche Assistentin am Institut für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin, 1997 bis 2002 Mitarbeit an Forschungsprojekten der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück/Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten. Autorin und Koautorin verschiedener Publikationen über den Holocaust.

Bei Hentrich & Hentrich ist von ihr erschienen: *Juden im Zeugenstand. Die Spur des Hans Globke im Gedächtnis der Überlebenden der Schoa* (978-3-938485-97-2).



Der jüdische Bankier Siegfried Bieber war seit 1919 einer der Geschäftsinhaber der renommierten Berliner Handels-Gesellschaft und gehörte zur Elite der deutschen Finanzwelt seiner Zeit. Biebers Tätigkeit verbindet sich mit Personen wie Paul und Bruno Cassirer, Carl und Hans Fürstenberg, Paul Wallich, Abraham Oppenheim, Max Warburg, Marcus und Henry Goldman und Salomon Sachs.

1873 in einem Dorf nahe Danzig geboren, führt sein Lebensweg nach Berlin, Hamburg, London, New York, Brüssel, Amsterdam, an den Lago di Lugano, nach Quito und schlussendlich nach New York. Dort stirbt Bieber 1960 im Alter von 87 Jahren. Von den Nationalsozialisten aus seinen Ämtern und zur Flucht gezwungen, versucht der Bankier seinen in Deutschland verbliebenen und den ins Ausland geflohenen Verwandten von seinen wechselnden Lebensorten aus zu helfen, selbst dann noch, nachdem sie nach Osteuropa deportiert worden waren. Retten kann er sie nicht. Schwarz hat die verwehten Spuren seines Lebens zwischen Erfolg und Verfolgung lesbar gemacht und zeichnet den Weg eines Menschen nach, dessen Devise war: „Lerne zeitig klüger sein.“



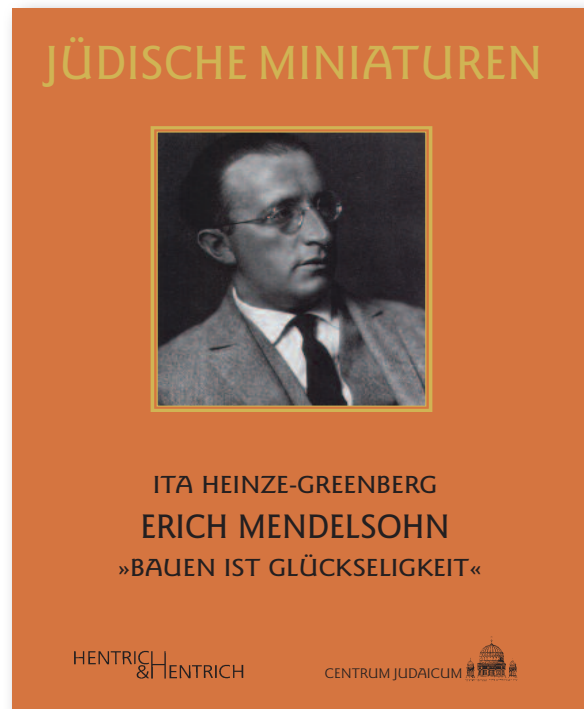
Haus Steinstücken, Berlin



Skizze Einsteinturm, Potsdam



Villa Weizmann, bei Tel Aviv



Band 116

Ita Heinze-Greenberg Erich Mendelsohn „Bauen ist Glückseligkeit“

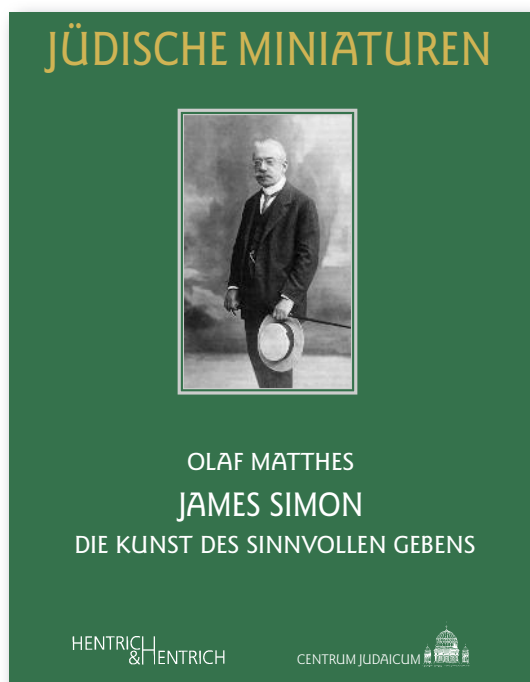
ca. 80 Seiten, 12 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
ca. € (D) 8,90 / CHF 17,00
ISBN 978-3-942271-34-9
WG 1 951
Oktober 2011

21. März 2012: 125. Geburtstag des Architekten der 1920er Jahre

Erich Mendelsohn (1887–1953) beginnt seine berufliche Karriere nach dem Ersten Weltkrieg mit dem Einsteinturm in Potsdam. Mehr Monument als Labor der Relativitätstheorie, soll der Bau in einer revolutionären, nie da gewesenen Formensprache das elastische Potenzial der neuen Baumaterialien Eisen und Beton ausdrücken. Nach diesem spektakulären Debüt setzt Mendelsohn vor allem im Industrie- und Warenhausbau neue aussagekräftige Akzente. Mit seinem Postulat von der „funktionellen Dynamik“ beschreitet er eigene Wege abseits vom Mainstream des Neuen Bauens. Sein Berliner Büro gehört mit zeitweise 40 Mitarbeitern zu den größten in Europa. Nach der Flucht 1933 kommen völlig neue Bauaufgaben in anderen sozialen und kulturellen Umfeldern auf ihn zu: in London, Jerusalem und San Francisco. Ganz im Sinne seiner philosophischen Leitfigur Martin Buber setzt er auf den dialogischen Bezug zum jeweiligen Kontext.

Ita Heinze-Greenberg

Kunsthistorikerin, derzeit wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Kunstgeschichte, TU München. Verschiedene Lehrtätigkeiten, u.a. am Technion Haifa sowie an der Bezalel Akademie Jerusalem. Zahlreiche Publikationen zu Themen der modernen Architektur, insbesondere über Erich Mendelsohn, und zur Exilforschung. Seit 2009 aktives Mitglied der Erich-Mendelsohn-Stiftung, Berlin.



**Band
117**

**Olaf Matthes
James Simon
Die Kunst des sinnvollen Gebens**

Mit einem Grußwort von Hermann Parzinger, Präsident
Stiftung Preußischer Kulturbesitz
ca. 80 Seiten, 12 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
ca. € (D) 8,90 / CHF 17,00
ISBN 978-3-942271-35-6
WG 1 971
Oktober 2011

**17. September 2011: 160. Geburtstag
23. Mai 2012: 80. Todestag des einzigartigen
Berliner Mäzens**

Der in Berlin geborene James Simon (1851–1932) wächst in wohlhabenden Verhältnissen auf. Die Familie gehört um 1900 durch das erfolgreiche Baumwollgroßhandels-Unternehmen „Gebrüder Simon“ zu den reichsten Deutschlands. Mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln engagiert sich Simon auf zahlreichen Feldern. Dies tut er vor allem dort, wo staatliche oder gesellschaftliche Missstände vorliegen. Dabei belässt er es nicht allein beim Geldgeben, sondern engagiert sich stets persönlich und ehrenamtlich. Soziales und Bildungsengagement für benachteiligte Bevölkerungsteile sind ihm besonders wichtig. Hier investiert er den größten Teil seiner Zeit und Gelder. Berühmt wird Simon jedoch als Sammler, als herausragender Mäzen der Berliner Museen und als Förderer vieler wissenschaftlicher Projekte.

Olaf Matthes
geboren 1965, Dr. phil., wissenschaftlicher Abteilungsleiter am Museum für Hamburgische Geschichte. Studium der Geschichte, Klassischen Archäologie und Kunstgeschichte in Berlin, London und Rom. Lehrbeauftragter am Historischen Seminar der Universität Hamburg. Veröffentlichungen und Ausstellungen zu zahlreichen Themen.



**Band
111**

**Karolin Steinke
Simon Adler
Ostjüdischer Eierhändler in Berlin**

ca. 80 Seiten, 12 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
ca. € (D) 8,90 / CHF 17,00
ISBN 978-3-942271-30-1
WG 1 971
Oktober 2011

Bereits 1936 verkünden deutsche Zeitungen: „Endlich wieder arische Ostereier“. Als eine der ersten Branchen wird in Berlin der Eierhandel, bis dato in den Händen von Ostjuden, „arisiert“. Der Eierhändler Simon Adler, 1905 aus Galizien eingewandert, hatte in Berlin einen erfolgreichen Lebensmittelhandel aufgebaut. Er und seine Frau Rachel werden 1944 in Auschwitz ermordet. Bis auf fünf Kidduschbecher im Museum Neukölln und wenige Dokumente hinterlässt er keine Spuren. Sein Schicksal steht exemplarisch für das vieler jüdischer Kaufleute, denen die Nationalsozialisten erst ihre wirtschaftliche Existenz und dann das Leben nahmen. Neben Adlers Biographie werden in diesem Buch auch die Lebensverläufe der Familienmitglieder zwischen Emigration und Deportation nachgezeichnet.

Karolin Steinke
geboren 1977 in Berlin, studierte Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie in Berlin. Freiberufliche Arbeit als Ausstellungskuratorin (Museum Neukölln, Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück), Journalistin (u. a. für den „Tagesspiegel“) und Informationsreferentin.



„Die Drei von der Tankstelle“ (1930)



„Ein blonder Traum“ (1932)



„To be or not to be“ (1942)

JÜDISCHE MINIATUREN



WOLFGANG TRAUTWEIN
WERNER RICHARD HEYMANN
BERLIN, HOLLYWOOD
UND KEIN ZURÜCK

HENTRICH
& HENTRICH

CENTRUM JUDAICUM

Band
113

Wolfgang Trautwein Werner Richard Heymann Berlin, Hollywood und kein Zurück

ca. 80 Seiten, 12 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
ca. € (D) 8,90 /CHF 17,00
ISBN 978-3-942271-37-0
WG 1 961
September 2011

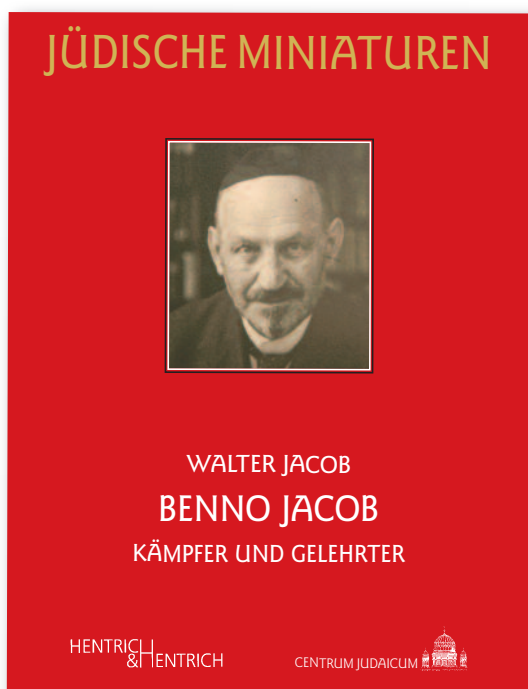
**Eröffnungskonzert bei den Jüdischen Kulturtagen Berlin
2011 anlässlich seines 115. Geburtstags und 50. Todestags**

„Sie kennen mich nicht, aber Sie haben schon viel von mir gehört“, mit diesen Worten spielt Heymann in den 1950er Jahren Melodien an, die in der Tat jeder kennt: „Das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder“, „Ein Freund, ein guter Freund“, „Das ist die Liebe der Matrosen“, „Irgendwo auf der Welt“.

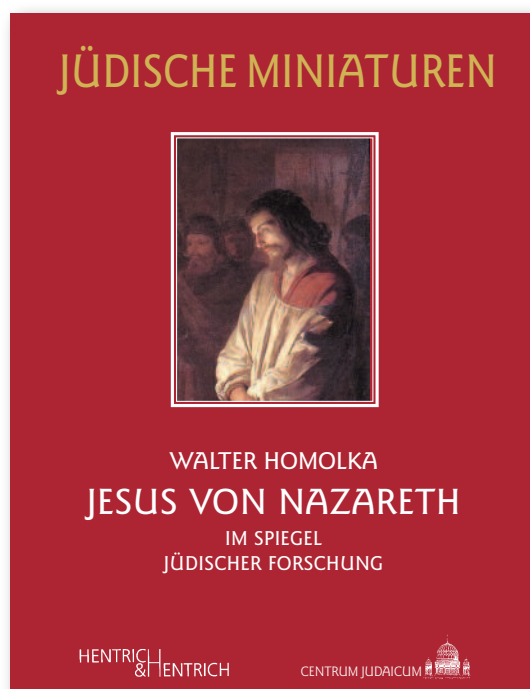
Kein Wunder, in der kurzen Phase des Tonfilms vor 1933 ist er der erfolgreichste Filmkomponist der UFA. 1896 in Königsberg geboren, beginnt er mit ernster Musik, ist Mitbegründer des literarisch-musikalischen Kabarets und Generalmusikdirektor der UFA zur Stummfilm-Zeit. In der französischen Emigration komponiert er Operetten, in Hollywood für über 40 Filme, u. a. Lubitschs „Ninotschka“. Die Rückkehr nach Deutschland konfrontiert ihn mit einer gewandelten Situation. Seiner vielseitigen Familie, den vier Ehefrauen und seiner Balance von Witz und Humanität gelten weitere Schlaglichter dieses Buches.

Wolfgang Trautwein

geboren 1949 in Stuttgart, kam als wissenschaftlicher Assistent für Literatur nach Berlin, war Geschäftsleiter des Literarischen Colloquiums, Sekretär der Abteilung Literatur der Akademie der Künste und ist seit 1987 dort Direktor des Archivs. Diverse Veröffentlichungen und Projektleitungen, u. a. der Ausstellung über den Jüdischen Kulturbund in Deutschland.



**Band
115**



**Band
85**

Walter Jacob Benno Jacob Kämpfer und Gelehrter

Mit einem Vorwort von Hanna Liss
Aus dem Englischen von Esther Kontarsky
ca. 72 Seiten, 15 Abb., Broschur,
11,5 x 15,5 cm
ca. € (D) 6,90 / CHF 13,50
ISBN 978-3-942271-32-5
WG 1 921
September 2011



Engl. Ausgabe

Benno Jacob
Scholar and
Fighter
978-3-942271-33-2

7. September 2012: 150. Geburtstag des bedeutenden Rabbiners und Bibelkommentators

Die Grabinschrift für Benno Jacob (1862–1945) beschreibt gut seine Lebensleistung: „Zu leben und zu lehren, zu kämpfen und zu helfen“. Die Bibel ist die erste und bleibende Liebe von Rabbiner Benno Jacob. Der gebürtige Schlesier, der in der Emigration in London stirbt, zählt zu den bedeutendsten jüdischen Bibelkommentatoren des 20. Jahrhunderts. Als solcher steht er in einer lebendigen Auseinandersetzung mit der Methodik der christlichen Bibelkritik. Sein Ziel ist es, die „Tora zum Glänzen zu bringen“. Aus seinem umfangreichen exegetischen Œuvre sind heute vor allem seine Kommentare zu den beiden ersten Büchern der Tora, Genesis und Exodus, bekannt. Der Gelehrte und Gemeinderabbiner in Göttingen und Dortmund steht aber auch mitten im Leben und stellt sich den Herausforderungen seiner Zeit. Als deutscher Patriot und Kämpfer gegen den Antisemitismus macht sich Jacob einen Namen; er ist Mitbegründer der ersten schlagenden jüdischen Studentenverbindung in Breslau und Fürsprecher der Integration der sogenannten Ostjuden.

Rabbiner Professor Dr. Walter Jacob

geboren 1930 in Augsburg, ist ein großer Kenner der Werke seines Großvaters. Der langjährige Rabbiner der Rodef-Shalom-Gemeinde in Pittsburgh war Präsident der Central Conference of American Rabbis. Er ist heute Präsident des Abraham Geiger Kollegs an der Universität Potsdam und des Solomon B. Freehof Institute for Progressive Halakha.

Walter Homolka Jesus von Nazareth Im Spiegel jüdischer Forschung

136 Seiten, Broschur, 11,5 x 15,5 cm
€ (D) 12,90 / CHF 24,00
ISBN 978-3-942271-01-1
WG 1 921
Bereits ausgeliefert

Jetzt in 3. Auflage lieferbar

Jesus Wahrnehmung im Judentum war vielgestaltig. Rabbiner Walter Homolka zeichnet eine Geschichte von Abgrenzung und Auseinandersetzung. Im 19. Jahrhundert führte die „Heimholung Jesu“ ins Judentum zu einer heute selbstbewussten Position. War Jesus aus jüdischer Sicht Pharisäer und Schriftgelehrter? Vielleicht. War er bedeutend? Ohne Zweifel. War er der Messias oder gar Gottes eigener Sohn? Nach jüdischem Verständnis nein.

Homolkas Buch lädt dazu ein, die zentrale Gestalt des Christentums aus der Perspektive des jüdischen Glaubens zu betrachten. Besonders interessant sind die von Homolka aufgezeigten vielfältigen Versuche jüdischer Wissenschaftler, die Lehre Jesu als „integralen Bestandteil der jüdischen Tradition und Geschichte zu begreifen“; Versuche, die auch das christliche Jesus-Bild bereichern können – auch wenn jüdisches und christliches Jesus-Bild letztlich doch auf entscheidende Weise different bleiben. (ORF Buchtipps)

Walter Homolka

geboren 1964, deutscher Rabbiner, Rektor des Abraham Geiger Kollegs an der Universität Potsdam und Honorarprofessor an ihrer philosophischen Fakultät, Vizepräsident der World Union for Progressive Judaism, London, Chairman der Leo Baeck Foundation, Mitglied im Gesprächskreis Juden und Christen beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken und Vorsitzender des Ernst-Ludwig-Ehrlich-Studienwerks. Bei Hentrich & Hentrich ist von ihm erschienen: *Rabbiner Leo Baeck. Ein Lebensbild.* (ISBN 978-3-938485-84-2)



**Band
114**

Jascha Nemtsov / Hermann Simon Louis Lewandowski „Liebe macht das Lied unsterblich!“

ca. 80 Seiten, 12 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
ca. € (D) 8,90 / CHF 17,00
ISBN 978-3-942271-38-7
WG 1 961
Dezember 2011

Louis Lewandowski (1821–1894) war einer der bedeutendsten Komponisten von Synagogenmusik in Deutschland und ging als der größte Reformator der jüdischen liturgischen Musik in die Musikgeschichte ein. Bis heute bilden seine Kompositionen den Grundstock des Repertoires in liberalen und konservativen Synagogen rund um die Welt. Traditionelle jüdische Melodien wurden von Lewandowski mit stilistischen Mitteln der europäischen romantischen Musik seiner Zeit bearbeitet. Seine Werke können somit als Ausdruck eines mühsam erlangten Gleichgewichts zwischen Tradition und Assimilation im deutschen Judentum des 19. Jh. betrachtet werden. Dieses Buch bietet einen Überblick über Leben und Werk von Lewandowski, dessen Kompositionen sich weltweit ungebrochener Popularität erfreuen.

Jascha Nemtsov

Pianist und Musikwissenschaftler, Mitglied des Instituts für Jüdische Studien der Universität Potsdam, Akademischer Studienleiter des Kantorenseminars des Abraham Geiger Kollegs. Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2007. Forschungsprojekte und Publikationen zu jüdischer Musik und jüdischen Komponisten im 20. Jahrhundert. Bei Henrich & Henrich: *Arno Nadel* (ISBN 978-3-938485-89-7), *Oskar Guttmann und Alfred Goodman* (ISBN 978-3-941450-13-4)

Hermann Simon

geboren 1949 in Berlin. Abitur an altsprachlich betonter Schule, Studium an der Humboldt-Universität zu Berlin: Geschichte und Orientalia, anschließend Graduiertenstudium in Prag zur Spezialisierung auf Orientnumismatik. Dr. phil. Arbeit auf diesem Gebiet an den Staatlichen Museen zu Berlin. Seit 1988 Direktor der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum.



**Band
112**

Helmut G. Asper Max Ophüls Deutscher – Jude – Franzose

ca. 128 Seiten, 35 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
ca. € (D) 12,90 / CHF 24,00
ISBN 978-3-942271-36-3
WG 1 961
Dezember 2011

6. Mai 2012: 110. Geburtstag des bekannten Regisseurs

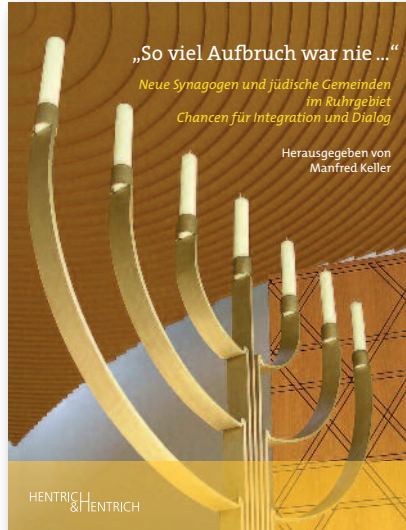
Er war Film-, Theater- und Hörspielregisseur: Max Ophüls, eigentl. Maximilian Oppenheimer (1902–1957). Seinen Durchbruch als Filmregisseur erlebt Ophüls 1932 mit der Schnitzler-Verfilmung „Liebelei“. Als Jude wird Ophüls 1933 von den Nazis aus Deutschland vertrieben. Er flieht nach Frankreich, das seine zweite Heimat wird, aus der ihn der Krieg wieder vertreibt; 1941 muss er erneut vor den Nazis flüchten, diesmal in die USA, nach Hollywood. 1949 kehrt er nach Frankreich zurück, nun ein französischer und kosmopolitischer Regisseur, der es als seine Aufgabe ansieht, zur Versöhnung zwischen Deutschland und Frankreich und zwischen Deutschen und Juden beizutragen. Nach ihm ist der Max-Ophüls-Preis benannt, der seit 1980 jährlich in Saarbrücken im Rahmen des gleichnamigen Festivals an deutschsprachigen Filmnachwuchs verliehen wird.

Helmut G. Asper

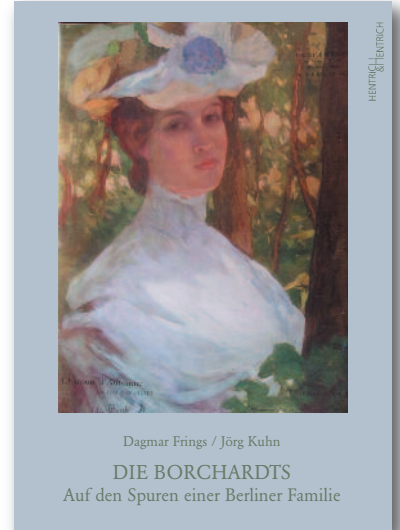
Theater- und Filmhistoriker, lehrte von 1974 bis 2010 an der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft der Universität Bielefeld. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Theater- und Filmexil. 1992 leitete er das Internationale Max Ophüls-Symposium in Saarbrücken. 1998 erschien seine umfangreiche Biographie über Max Ophüls.



€ (D) 24,90, ISBN 978-3-942271-15-8



€ (D) 19,90, ISBN 978-3-942271-21-9



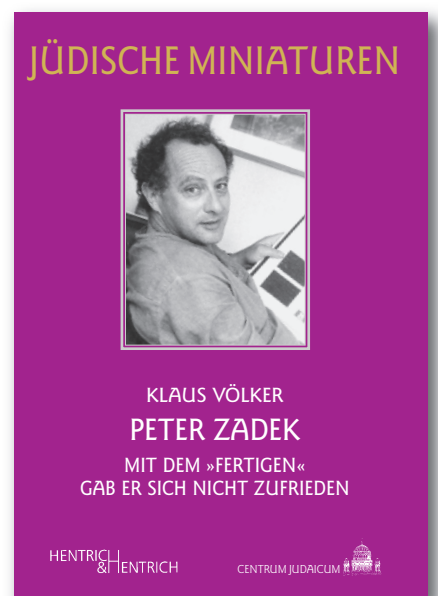
€ (D) 9,90, ISBN 978-3-942271-17-2



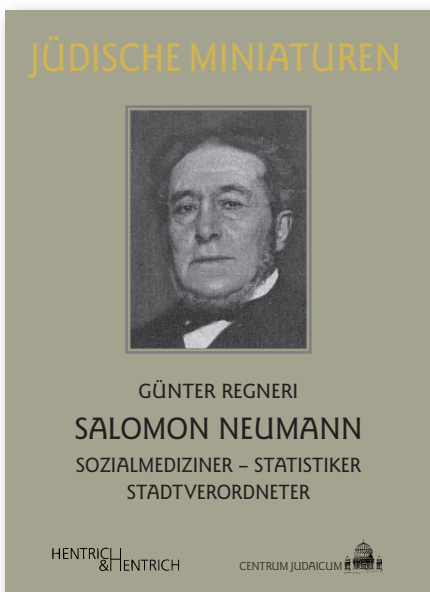
€ (D) 9,90, ISBN 978-3-942271-18-9



€ (D) 9,90, ISBN 978-3-942271-19-6



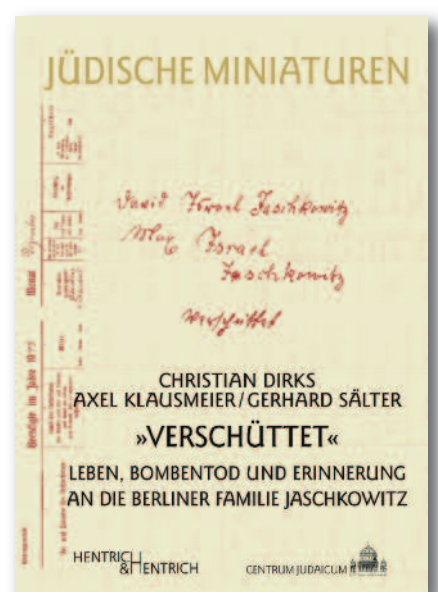
€ (D) 6,90, ISBN 978-3-941450-18-9



€ (D) 6,90, ISBN 978-3-942271-22-6



€ (D) 8,90, ISBN 978-3-942271-10-3



€ (D) 8,90, ISBN 978-3-942271-24-0

| | | |
|-------------------|--|--------|
| 978-3-933471-06-2 | Obschernitzki, Letzte Hoffn. Ausreise | 25,00 |
| 978-3-933471-41-3 | Pappenheim, Gebete | 14,00 |
| 978-3-933471-89-5 | Paucker, Deutsche Juden im Kampf ... | 28,00 |
| 978-3-933471-31-4 | Pintzka, Von Sibirien in die Synagoge | 22,50 |
| 978-3-938485-70-5 | Pitot, Mauritius-Schekel | 19,80 |
| 978-3-938485-26-2 | Platz u.a., Todesurteil per Meldebogen | 6,90 |
| 978-3-938485-59-0 | Platz u.a., Tötungsanstalt | 9,90 |
| 978-3-933471-50-5 | Poelchau, Ordnung der Bedrängten | 19,00 |
| 978-3-933471-20-8 | Poeschel, Abraxas | 24,50 |
| 978-3-933471-30-7 | Reinfelder, MS „St. Louis“ | 23,00 |
| 978-3-938485-71-2 | Rennert, Hiobs Botschaft | 10,80 |
| 978-3-933471-49-9 | Rennert, Noachs Kasten | 7,90 |
| 978-3-933471-21-5 | Riesenburg, „Licht verlösche nicht“ | 14,50 |
| 978-3-933471-04-8 | Sachs, Mein 50jähriges Dienstleben | 24,00 |
| 978-3-941450-12-7 | Sagan, Licht und Schatten | 24,80 |
| 978-3-938485-63-7 | Scheer, Den Schwächeren helfen | 9,90 |
| 978-3-933471-40-6 | Schuder, Deutsches Stiefmutterland | 28,00 |
| 978-3-933471-05-5 | Schwarz, Jüd. Kunst – ... | 24,00 |
| 978-3-938485-97-2 | Schwarz, Juden im Zeugenstand | 32,00 |
| 978-3-938485-36-1 | Schwach, Jüdische Kassenärzte | 5,90 |
| 978-3-941450-08-0 | Schwach, Gedenkbuch Kassenärzte | 38,00 |
| 978-3-933471-14-7 | Simon, Herm., Jüdisches Museum | 19,00 |
| 978-3-933471-79-6 | Simon, Herm., „Bis der Krieg uns...“ | 24,00 |
| 978-3-938485-76-7 | Simon, Herm., Feldrabbiner | *32,00 |
| 978-3-942271-21-9 | „So viel Aufbruch war nie“ | 19,90 |
| 978-3-933471-13-0 | Stegemann, Fürstenberg Bd. 1 | 18,00 |
| 978-3-933471-42-0 | Stegemann, Fürstenberg Bd. 2 | 23,00 |
| 978-3-941450-26-4 | Stegemann, Fürstenberg Bd. 3 | 22,80 |
| 978-3-933471-01-7 | Tanzfabrik | 29,00 |

| | | |
|-------------------|--|-------|
| 978-3-933471-03-1 | Teitel, Aus meiner Lebensarbeit | 18,40 |
| 978-3-938485-51-4 | Teutsch, Stilles Leben | 12,80 |
| 978-3-938485-40-8 | Thimme, Roland, Rote Fahnen | 36,80 |
| 978-3-938485-96-5 | Thimme, Roland, Schwarzmondnacht | 26,80 |
| 978-3-938485-75-0 | „Verwaiste jüdische Friedhöfe“ | 9,90 |
| 978-3-933471-10-9 | Völker, Hans Lietzau | 19,90 |
| 978-3-938485-47-7 | Weitergelebt | 9,90 |
| 978-3-938485-73-6 | Wir waren Nachbarn | 7,90 |
| 978-3-938485-45-3 | Zeller, Abschied von Hiob | 16,80 |
| 978-3-938485-67-5 | Zentr.d.Jud., 50 Jahre Leo-Baeck-Preis | 26,00 |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |



Jüdische Miniaturen im Abonnement

Bestellen Sie die „Jüdischen Miniaturen“ jetzt im Abonnement und Sie erhalten 2 aus 100 Miniaturen gratis als Willkommensgeschenk.

Sortiert nach Titel

| | | |
|-------------------|--------------------------------------|-------|
| 978-3-942271-04-2 | Thiel, Paul Abraham | 6,90 |
| 978-3-942271-05-9 | Johannsen, Aschenh., Eckstein, Weyl | 9,90 |
| 978-3-942271-19-6 | Aufbau | 9,90 |
| 978-3-938485-84-2 | Füllenbach u.a., Leo Baeck | 7,80 |
| 978-3-933471-75-8 | Schölz, Albert Ballin | 5,90 |
| 978-3-933471-57-4 | Obrun, Jurek Becker | 5,90 |
| 978-3-938485-20-0 | Lammel, Alexander Beer | 5,90 |
| 978-3-941450-20-2 | Peters, Curt Bejach | 5,90 |
| 978-3-938485-12-5 | Quack, Berliner/Kolmar/Arendt | 5,90 |
| 978-3-938485-68-2 | Cazas, Bilder meiner Berliner Jugend | 9,90 |
| 978-3-938485-41-5 | Grau, Iwan Bloch | 5,90 |
| 978-3-941450-19-6 | Jens, Ismar Boas | 6,90 |
| 978-3-938485-22-4 | Gauding, Siegmund Breitbart | 6,90 |
| 978-3-942271-09-7 | Pauly, Martin Buber | 8,90 |
| 978-3-941450-07-3 | Wolfram, Paul Celan | 6,90 |
| 978-3-938485-32-3 | Horner, Emil Bernhard Cohn | 5,90 |
| 978-3-941450-01-1 | Lennert, Fritz Demuth | 5,90 |
| 978-3-933471-74-1 | Goldenbogen, Dresdner Synagoge | 5,90 |
| 978-3-933471-86-4 | Domhardt, Alfred Dreyfus | 5,90 |
| 978-3-942271-11-0 | Bomhoff, Ernst L. Ehrlich | 8,90 |
| 978-3-933471-83-3 | Hoffmann u.a., Albert Einstein | 9,80 |
| 978-3-938485-77-4 | Lorenz, David Friedmann | 5,90 |
| 978-3-938485-16-3 | Braun, Sigmund Freud | 7,80 |
| 978-3-938485-17-0 | Etzold, Friedhof Weißensee | 6,90 |
| 978-3-933471-70-3 | Schütz, Klaus, Heinz Galinski | 5,90 |
| 978-3-938485-44-6 | Mühlberger, Geboren in Shanghai | 5,90 |
| 978-3-938485-27-9 | Bomhoff, Abraham Geiger | 5,90 |
| 978-3-941450-06-6 | Slevogt, Gemeinde Fasanenstraße | 5,90 |
| 978-3-942271-13-4 | Reinicke, Gesch. Krkhsfürsorge | 6,90 |
| 978-3-933471-61-1 | Grözinger, Glückel von Hameln | 5,90 |
| 978-3-941450-21-9 | Helas, Grenadierstraße | 12,90 |
| 978-3-941450-13-4 | Nemtsov, Guttman/Goodman | 5,90 |

| | | |
|-------------------|------------------------------------|-------|
| 978-3-938485-30-9 | Fleisch, Alfred Hahn | 5,90 |
| 978-3-938485-15-6 | Grözinger, Heinrich Heine | 5,90 |
| 978-3-933471-55-0 | Schoeps, Theodor Herzl | 5,90 |
| 978-3-933471-81-9 | Büning, Jenny Hirsch | 5,90 |
| 978-3-938485-33-0 | Schollmeyer, Julius Hirsch | 5,90 |
| 978-3-933471-82-6 | Ben Zev, Rahel Hirsch | 5,90 |
| 978-3-933471-69-7 | Dose, Magnus Hirschfeld | 9,80 |
| 978-3-938485-19-4 | Kaufmann, Hochsch. d. Wissenschaft | 5,90 |
| 978-3-942271-03-5 | Bomhoff, Israel Jacobson | 8,90 |
| 978-3-938485-10-1 | Busch-Petersen, Adolf Jandorf | 6,90 |
| 978-3-942271-06-6 | Maier, Ignaz Jastrow | 8,90 |
| 978-3-942271-01-1 | Homolka, Jesus von Nazareth | 12,90 |
| 978-3-933471-48-2 | Klapheck, Regina Jonas | 5,90 |
| 978-3-938485-34-7 | Behrbohm u.a., Jacques Joseph | 5,90 |
| 978-3-942271-16-5 | Simon, Jüdische Familienrezepte | 5,90 |
| 978-3-933471-56-7 | Simon, Heinr., Jüdische Feiertage | 5,90 |
| 978-3-933471-77-2 | russisch | 5,90 |
| 978-3-942271-23-3 | König u.a., Kahn, Löbenstein | 8,90 |
| 978-3-938485-14-9 | Franke, Moritz Katzenstein | 5,90 |
| 978-3-938485-72-9 | Haupt, Egon Erwin Kisch | 6,90 |
| 978-3-933471-59-8 | Nowojcki, Victor Klemperer | 5,90 |
| 978-3-941450-15-8 | Hoffmann, Leopold Koppel | *5,90 |
| 978-3-938485-31-6 | Völker, Fritz Kortner | 7,80 |
| 978-3-938485-21-7 | Philipsen, Leo Kufelnizky | 5,90 |
| 978-3-938485-56-9 | Kaiser, Agathe Lasch | 7,80 |
| 978-3-933471-60-4 | Simon, Heinr., Leben im Judentum | 5,90 |
| 978-3-933471-85-7 | russisch | 5,90 |
| 978-3-941450-05-9 | Kotowski, Theodor Lessing | 5,90 |
| 978-3-942271-14-1 | Schütz, Chana, Max Liebermann | 6,90 |
| 978-3-933471-54-3 | Hanisch, Ernst Lubitsch | 5,90 |
| 978-3-938485-49-1 | Mamlock, Isidor Mamlock | 5,90 |
| 978-3-933471-84-0 | Böttcher, Siegfried Marcus | 5,90 |

| | | |
|-------------------|---------------------------------------|-------|
| 978-3-933471-87-1 | Scheer, Mausche mi-Dessau | 5,90 |
| 978-3-938485-38-5 | Kaiser, Fritz Mauthner | 5,90 |
| 978-3-933471-45-1 | Simon, Herm., Moses Mendelssohn | 5,90 |
| 978-3-938485-52-1 | Philipsen, Jacob Moser | 5,90 |
| 978-3-938485-37-8 | Wolfram, Paul Mühsam | 5,90 |
| 978-3-938485-89-7 | Nemtsov, Arno Nadel | 5,90 |
| 978-3-942271-25-7 | Simon, Neue Synagoge Berlin | *6,90 |
| 978-3-938485-79-8 | Kirchner, Dr. Hugo Neumann | 5,90 |
| 978-3-942271-22-6 | Regneri, Salomon Neumann | 6,90 |
| 978-3-938485-60-6 | Kreutzmüller u.a., Eugen Panofsky | 5,90 |
| 978-3-933471-44-4 | Schölzel, Walther Rathenau | 5,90 |
| 978-3-941450-02-8 | Stern, Arno Reinfrank | 5,90 |
| 978-3-933471-73-4 | Schäbitz, Hans Rosenthal | 5,90 |
| 978-3-938485-99-6 | Etzold, Daniel Sanders | 5,90 |
| 978-3-942271-18-9 | Havemann, Gertrude Sandmann | 9,90 |
| 978-3-938485-87-3 | Schubert, Joseph Schweig | 5,90 |
| 978-3-933471-68-0 | Wünschmann, Anna Seghers | 5,90 |
| 978-3-941450-04-2 | Thimme, Arthur Spanier | *5,90 |
| 978-3-938485-55-2 | Adunka, Stadttempel Wien | 5,90 |
| 978-3-938485-35-4 | Figeac, Moritz Steinschneider | 5,90 |
| 978-3-938485-07-1 | Sassenberg, Selma Stern | 5,90 |
| 978-3-941450-22-6 | Jenss, Hermann Strauß | 7,80 |
| 978-3-938485-93-4 | Ehwald u.a., Synagoge "Beth Zion" | 6,90 |
| 978-3-941450-00-4 | Gauding u.a., Synagoge Fraenkelufer | 5,90 |
| 978-3-942271-02-8 | Haase, Synagoge Görlitz | 5,90 |
| 978-3-938485-65-1 | Simon, Herm., Synagoge Rykestraße | 5,90 |
| 978-3-938485-88-0 | Simon, Herm., Rykestraße. (Sonderbd.) | 9,90 |
| 978-3-941450-17-2 | Busch-Petersen, Leonhard Tietz | *5,90 |
| 978-3-933471-67-3 | Busch-Petersen, Oscar Tietz | 5,90 |
| 978-3-938485-95-8 | Busch-Petersen, Oscar Tietz (poln.) | 5,90 |
| 978-3-938485-78-1 | Büning, Louis Traube | 6,90 |
| 978-3-938485-57-6 | Scheer, Kurt Tucholsky | 7,80 |

| | | |
|-------------------|---------------------------------------|------|
| 978-3-942271-24-0 | Dirks u.a. "Verschüttet" | 8,90 |
| 978-3-942271-10-3 | Kramer, Wagnis Zukunft | 8,90 |
| 978-3-938485-29-3 | Wünschmann, Helene Weigel | 6,90 |
| 978-3-938485-69-9 | Pflug, Dr. med. Else Weil | 5,90 |
| 978-3-938485-54-5 | Rott, Bernhard Weiß | 5,90 |
| 978-3-933471-72-7 | Hanisch, Billy Wilder | 5,90 |
| 978-3-938485-85-9 | Dörschel, Fritz Wisten | 9,90 |
| 978-3-938485-90-3 | Müller, Friedrich Wolf | 9,90 |
| 978-3-938485-13-2 | Rappold, Charlotte Wolff | 5,90 |
| 978-3-933471-62-8 | Frölich u.a., Theodor Wolff | 5,90 |
| 978-3-938485-18-7 | Schoenberner, Joseph Wulf | 5,90 |
| 978-3-938485-80-4 | Peters, Martha Wygodzinski | 5,90 |
| 978-3-941450-16-5 | Kreutzmüller u.a., Nissim Zacouto | 5,90 |
| 978-3-942271-12-7 | Kreutzmüller u.a., N. Zacouto (türk.) | 6,90 |
| 978-3-941450-18-9 | Völker, Peter Zadek | 6,90 |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

Ja, ich abonniere die **„Jüdischen Miniaturen“** ab der nächsten Ausgabe:

| | |
|---------|--------------|
| Vorname | Name |
| Straße | |
| PLZ | Wohnort |
| Land | Telefon |
| E-Mail | Unterschrift |

Portofrei innerhalb Deutschlands, ins Ausland zzgl. der tatsächlichen Versandkosten. Zahlung per Rechnung. Das Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden.

Ihre Bestellung senden Sie bitte an: **Hentrich & Hentrich Verlag Berlin**, Wilhelmstraße 118, D-10963 Berlin, Fax: +49 - 30 - 609 23 866, E-Mail: info@hentrichhentrich.de

Privatbestellungen: Bitte gewünschte Titel/Anzahl in Bestellformular eintragen.

Name

Anschrift

Telefon/E-Mail

Alle Preisangaben in Euro (D). Sie enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer und unterliegen der Buchpreisbindung. Remissionen grundsätzlich nur nach vorheriger Anfrage. Für Privatbestellungen: Portofreie Lieferung innerhalb Deutschlands, ins Ausland zzgl. der tatsächlichen Versandkosten.
Mit * versehene Preise sind ca.-Preise. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



Empfehlungsliste Deutschsprachiges Qualitätskinderbuch 2011

Die Autorinnen Eva Lezzi und Anna Adam haben ein wunderschönes Kinderbuch mit Bildern zum Leben einer jüdischen Familie in Deutschland geschaffen. Unpräzise, wie unser aller Alltag, ohne den Zeigefinger, der die Kinderliteratur über alles Jüdische hierzulande immer noch oft begleitet.

Aviva-Berlin.de

Das Buch eignet sich sehr gut zum Vorlesen und zum Gespräch der Kinder mit ihren Eltern und Großeltern. Sehr empfehlenswert!

Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW, Landesstelle Sachsen

Ein Buch, das zum gemeinsamen Nachdenken und Nachfragen einlädt, für alle Generationen, die sich auf lebendige und natürliche Weise mit dem Thema Holocaust auseinandersetzen möchten. Sehr gelungen und sehr empfehlenswert.

Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW, Landesstelle NRW

Ich [Eva Lezzi] möchte mit dem Buch auch zeigen, dass es eine gemeinsame Möglichkeit gibt, sich an die Nazizeit zu erinnern. (...) Bisher gibt es kein aktuelles Kinderbuch, in dem jüdisches Alltagsleben vorkommt.

Jüdische Allgemeine

Es sind nicht gerade einfache Themen, die in den sieben Kapiteln verhandelt werden. Doch Beni ist mit vielen der Probleme, die die Erwachsenen haben, längst vertraut. Sie gehören für ihn zum Alltag. Zum Alltag einer jüdischen Familie heute (...). All das wird in einem beiläufigen Ton erzählt, der bis in den Kinderjargon hinein ganz auf der Seite von Beni bleibt und so nie belehrend ist.

Jüdische Zeitung

Mit dem Generationenbündnis zwischen Großeltern und Eltern bietet Eva Lezzi den Lesern einen literarischen Weg, mit der Vergangenheit umzugehen.

Einsicht 05. Bulletin des Fritz Bauer Instituts

Hentrich & Hentrich Verlag Berlin

Inh. Dr. Nora Pester
Wilhelmstraße 118
D-10963 Berlin
Tel.: +49 – 30 – 609 23 865
Fax: +49 – 30 – 609 23 866
info@hentrichhentrich.de
www.hentrichhentrich.de

Presse/Veranstaltungen:
presse@hentrichhentrich.de

Vertrieb:
vertrieb@hentrichhentrich.de

Auslieferung Deutschland/Österreich/ Schweiz:

BUGRIM Verlagsauslieferung

Dr. Laube & Lindemann GbR
Peter Lindemann
Saalburgstraße 3
D-12099 Berlin
Tel.: +49 – 30 – 606 84 57
Fax: +49 – 30 – 606 34 76
E-Mail: bugrim@bugrim.de
www.bugrim.de
Teilnehmer am Bugrim Partnermodell

Verlagsvertretung Berlin/Ostdeutschland:

Tell Schwandt
Lerchenstraße 14a
14089 Berlin
Tel.: +49 – 30 – 832 40 51
Fax: +49 – 30 – 831 66 51
E-Mail: BesTellBuch@t-online.de
www.tell-info.de

Alle übrigen Gebiete: beim Verlag

Aktuelles, alle Bücher, Termine und unseren Newsletter finden Sie unter www.hentrichhentrich.de

Sie möchten schnell und regelmäßig über Neuigkeiten aus dem Verlag informiert werden?

Dann besuchen Sie

Hentrich & Hentrich auf facebook.

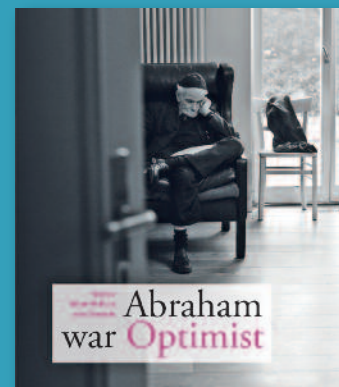
Umschlagabbildung: Ingo Otto
Fotos auf Seite 2: (1), (2), (3): Ingo Otto;
(4), (5): Tomas Riehle
Redaktionsschluss: Mai 2011
Änderungen vorbehalten.



Ausgezeichnet mit dem Forschungspreis zur „Rolle der Ärzteschaft im Nationalsozialismus“ des Bundesministeriums für Gesundheit, der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung.

Das aufwändig gestaltete, fast 1000 Seiten starke Gedenkbuch vereinigt die Biografien von 2018 Berliner jüdischen Kassenärzten, soweit sie zu rekonstruieren waren. (...) Das Gedenkbuch ist ein hochinteressantes Dokument der Zeitgeschichte und es entreißt all diese Menschen, von denen kaum noch jemand wusste, dem Vergessen und gibt ihnen ihre Namen zurück.

jüdisches berlin



Ein bewegender Foto-Essay.
DIE WELT

Die Bilder sind sehr persönlich, fast liebevoll. Man merkt ihnen an, dass der Fotograf der Mensch und die Reflexion über sein Jüdischsein wichtig sind. Sie hört den Erzählungen zu und fängt sie in ihren Momentaufnahmen ein. Das Buch bietet eine Innensicht der Schweriner Gemeinde, dem man die Ruhe seines Entstehens wohlthuend anmerkt.

Jüdische Allgemeine

Ein bemerkenswertes Buch. (...) Es zeigt anschaulich, dass es heute eine sehr lebendige jüdische Gemeinde in Mecklenburg-Vorpommern gibt.

Schabat Schalom/NDR info